



# Pfarrblatt

Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

|  |    |
|--|----|
| pfarrprovisor .....                    | 2  |
| katechese .....                        | 3  |
| pgr/firmung .....                      | 4  |
| kfb .....                              | 5  |
| bibliothek/goldhauben .....            | 6  |
| kirchenchor/kbw .....                  | 7  |
| sternsinger/kmb .....                  | 8  |
| lebendige pfarre/<br>mütterrunde ..... | 9  |
| matriken/kiki .....                    | 10 |
| zum nachdenken .....                   | 11 |
| termine .....                          | 12 |

## FASTENZEIT 2015



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

*Kreuzwegstation in der Dorfer Pfarrkirche*



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir leben in einer Welt, die stark von der Betonung des Individuellen, des Persönlichen, geprägt ist. Gleichzeitig ist jeder und jede von uns in verschiedenen Zwängen und Funktionalismen eingebunden, wo man im Alltag leicht das Gefühl bekommen kann: nicht ich lebe, sondern ich werde gelebt, ich funktioniere einfach. Die Zeit der Fastenzeit ist eine Zeit der Neubesinnung. Jesus bringt das Hauptgebot der Liebe auf den Punkt: „Das erste ist: *Höre Israel, der Herr unser Gott ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.* Als zweites kommt hinzu: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“ (Mk 12,29-31). Wäre die Neubesinnung auf die zwei Hauptgebote nicht ein Programm für die Zeit der Vorbereitung auf Ostern?

Liebe ich Gott wirklich über alles? Nehme ich mir auch die nötige Zeit aus dem bloß Funktionalen auszusteigen, um in der Gegenwart Gottes zu lernen aus der Mitte, der Beziehung zu Jesus zu leben? Höre ich beim Beten das, was Jesus mir persönlich sagen will? Höre ich auf mein Gewissen, wenn ich spüre, dass bei mir etwas nicht mehr passt, weil ich gegen die Liebe gefehlt habe und einen Neuanfang wagen soll? Wie rede ich über andere? Lähmt nicht die üble Nachrede unsere Beziehungen zu den Nächsten?

Papst Franziskus zeigt uns eindrucksvoll, wie sehr ein Leben aus dem Evangelium mit der Hinwendung zu den Nächsten (Armen) untrennbar verbunden ist. Er betont, dass es eine innere Gnade des Geistes ist, die aus der Barmherzigkeit kommt. Denn an sich ist die Barmherzigkeit die größte aller Tugenden. Es braucht also Mut, einen Akt der Liebe und Barmherzigkeit zu setzen. Es ist mutig, wenn ein Paar sich entscheidet, kirchlich zu heiraten und damit Jesus ganz bewusst einen wichtigen Platz in ihrer Beziehung geben. Es braucht Mut, wenn Eltern die Kinder zur Taufe bringen und sich entscheiden, ihrem Kind den christlichen Glauben vorzuleben und nahezubringen. Es bedeutet eine bewusste Entscheidung zu treffen, wenn Firmlinge bekennen, ich möchte in der Welt mit Gott leben und mit den Gaben des Geistes Gottes ausgerüstet werden. Es braucht Mut, den Priester zu verständigen und um für einen Schwerkranken die Krankensakramente zu erbitten.

Es gehört aber genauso eine Portion Mut dazu, seine Schwächen und Fehler vor anderen und im Sakrament der Versöhnung vor Gott zu bekennen. Genauso ist es eine große Sache, wenn Eltern regelmäßig mit ihren Kindern beten und sie am Sonntag zur Hl. Messe mitnehmen. Das alles sind besondere Erfahrungen, die Schönheit der heilbringenden Liebe Gottes, die sich im gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus offenbart hat, zu erleben.

Ich freue mich, dass in diesem Jahr eine schöne Anzahl der Kinder getauft werden, dass die Erstkommunion- und Firmvorbereitung begonnen hat und dass in der Pfarre Riedau vom 11.4. bis 16.5. ein sechsteiliger Ehevorbereitungskurs angeboten wird. Begleiten wir die Vorbereitungen dieser Feste mit unserem Gebet. Wir sind aber genauso auch eingeladen, einen Akt der Barmherzigkeit mit den Armen zu setzen z.B in der Haussammlung der Caritas und der Fastensuppe der KfB. Möge die barmherzige Liebe Jesu immer mehr der Maßstab unseres Denkens, Redens, Feierns und Tuns sein. Dazu wünsche ich allen eine gesegnete Fastenzeit!

*Euer Pfarrprovisor*

## Caritas-Haussammlung 2015



Als Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in unserer Pfarre auf den Weg um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Dieses Geld wird direkt in Oberösterreich verwendet für Inlands - Überbrückungshilfe in akuter Not. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas, bedürftigen Menschen in OÖ. in den Beratungsstellen (2014 waren es 12.655 Hilfesuchende) und diversen Einrichtungen zu helfen. 10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten. Wir danken Allen in unserer Pfarre, dass sie nicht nur ihre Tür sondern auch ihr Herz für Menschen in Not öffnen.



## KATECHESE ZUR HL. MESSE: VON DER WANDLUNG BIS ZUR KOMMUNION

Mit der Wandlung ist das Wesentliche der Hl. Messe vollzogen, das Opfer der Erlösung. Was aber bedeutet der Begriff Opfer überhaupt?

Nach Papst Pius XII. braucht ein Opfer zweierlei:

\* Opfertgabe (oblatio) und Opfergesinnung und

\* eigentliches Opfer (immolatio), das meint die Leidensfähigkeit des Opfers

Wenn Jesus nur gekreuzigt worden wäre ohne Gott zu sein, wäre es ein einfacher Justizmord. Hätte er nur die Opfergesinnung gehabt ohne das tatsächliche Opfer des Leidens, wäre es auch nicht ein Opfer. Die hl. Messe ist aber die Gegenwärtigsetzung der Liebeshingabe Jesu im Gehorsam gegenüber dem Vater und den Menschen. In der Feier der Hl. Messe geschieht die Erneuerung des Kreuzesopfers Christi wirklich (real) und nicht nur bildhaft symbolisch. Nach der Wandlung sind die dargebrachten Gaben zwar für unsere Augen noch Brot und Wein, aber unser Glaube sagt: es ist der Leib und das Blut Christi. Daher beten wir Christus in den eucharistischen Gestalten an.

Nach der Auferstehung und Himmelfahrt lebt Jesus im verklärten Leib. Er ist also im Sinne des Opfers nicht mehr leidensfähig. Das wird ersetzt durch die Leidensfähigkeit des mystischen Leibes Christi, der die Kirche ist. So ist die Eucharistie nicht einfach ein Dabeisein der Feier von Tod und Auferstehung Jesu (Beiwohnen), sondern ein totales Mit-heinein-genommen-sein und Hingeopfertsein. Wir spüren hier die Worte des hl. Paulus: dass wir für den Leib Christi das ergänzen, was an den Leiden Christi noch fehlt (Kol, 1,24). Das bedeutet: Alles Leiden und Arbeiten, alle Freude, das aus Liebe ge-

schieht, wird in der Eucharistiefeier zum Leiden, Arbeiten und zur Freude Jesu.

Ich möchte noch auf das Wirken des Heiligen Geistes eingehen. Nicht nur auf die Gaben von Brot und Wein wird der Hl. Geist herabgerufen, sondern nach der Wandlung (dem Einsetzungsbericht) auch auf die ganze Kirche, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus. Durch den Hl. Geist werden nicht nur die eucharistischen Gaben gewandelt, sondern auch unsere Herzen verwandelt. Vor allem bitten wir ihn, dass wir durch den Empfang des Leibes und Blutes Christi verwandelt werden. Wir beten im Hochgebet für die ganze Kirche, den Papst, die Bischöfe, Priester und Diakone (für Geweihte und für alle kirchlich Beauftragten) und für das ganze Volk Gottes. Eine besondere Fürbitte gilt den Fernstehenden der Kirche. Wir können da auch an Familienmitglieder oder Bekannte denken, die die Liebe Gottes noch nicht in ihrem Leben erfahren haben oder sie (noch) nicht bewusst leben. Und wir beten für die Verstorbenen, d.h. für die Armen Seelen im Fegefeuer, denen die Feier der hl. Messe, das Sühnopfer Christi und unsere Gebete und Opfer helfen gereinigt zu werden um so zur vollen Gemeinschaft mit Christus zu gelangen.

Das Hochgebet schließt mit der Doxologie, dem Lobpreis auf die Dreifaltigkeit Gottes. Dieser Lobpreis ist auf den Vater gerichtet, denn der Vater ist Quelle und Ziel allen Betens. Das AMEN des Volkes ist Ausdruck des königlichen Priestertums, das wir in der Taufe empfangen haben. Beim Empfang der Kommunion werden wir dieses Amen als Glaubensakt und Hingabe an den Herrn erneuern und bekräftigen.

Nach dem großen Lobpreis (Doxologie) folgt das Vater unser, gleichsam als Tischgebet, es ist das kostbarste aller Gebete. Wir stehen als Kinder des einen Vaters vor dem Altar. Dann beten wir um den Frieden, zunächst um den Frieden in der Welt um Bewahrung von Verwirrung und Sünde. Es schließt das Gebet um den Frieden in der Kirche an, das m.E. genauso wichtig ist. Denn das größte Übel der Kirche und der Welt ist die Gefährdung des inneren und äußeren Friedens. Der Friedensgruß ist eine persönliche Einladung, ihn mit den Händen, den Augen bzw. in brüderlicher Umarmung zu geben. Dadurch können wir in der Liebe untereinander zu wachsen. Die Brechung des Brotes während dem Agnus Dei (Lamm Gottes) weist geheimnisvoll auf den Tod Jesu hin, auf die Liebe bis zum Tod. Das Werk der Erlösung wirkt also fort, das sich vor unseren Augen ereignet.



Bevor wir zum Altar vortreten beten wir noch das Gebet „Herr, ich bin nicht würdig,...“ In der Kommunion begegne ich Christus als den Auferstandenen. Es ist ein persönlicher Akt der Hingabe wenn ich vortrete. Wenn der Priester mir Christus zeigt und sagt: „Der Leib Christi“ soll ich gläubig antworten: „Amen“, d.h. fürwahr ich glaube. Dann gehe ich mit Jesus in mir anbetend und liebend zurück. Jesus begegnet mir persönlich, ich kann mich von ihm lieben lassen. Daher ist die Stille nach der Kommunion ein Ausdruck: jetzt darf Jesus in mir und in der Versammlung handeln.

*Karl Mittendorfer*



### DER FINANZAUSSCHUSS MELDET SICH ZU WORT

Der Winter ist zwar noch nicht vorbei, aber wir freuen uns, dass die Heizperiode dem Ende zu geht. Wie alljährlich ersuchen wir Euch auch heuer wieder um Mithilfe bei der Bezahlung der Heizkosten. Trotz sparsamer Handhabung ist die Heizung ein großer Posten in der Buchhaltung, den wir im Vorjahr lange nicht mit Spendengeldern abdecken konnten. Wir treten deshalb mit der Bitte um eine großzügige Spende dafür an Euch heran. Wie schon im Jahr 2014 haben wir keinen fixen Betrag ausgewiesen, damit jeder nach seinen Möglichkeiten und eigenem Ermessen einen Beitrag leisten kann.

Im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott für Eure verlässliche Verwendung des beiliegenden Erlagscheins!

Der IBAN für unser Pfarrkonto lautet: AT84 3445 5000 0631 0114  
Verwendungszweck: Heizkostenbeitrag und Spende.

„Die Heizung sollte Niemanden kalt lassen“



*Gertraud Oberneder, Schriftführerin*

### BISCHÖFLICHE AUSZEICHNUNG

Im Rahmen einer Feier im Priesterseminar in Linz überreichte Bischof Ludwig Schwarz am 12. 12. 2014 persönlich die Auszeichnungen für Geistlicher Rat und Konsistorialrat.

Unserem **Diakon Karl Mayer** wurde dort in Würdigung seines Bemühens und seines seelsorglichen Wirkens das Dekret zum Bischöflichen Konsistorialrat überreicht.

Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser ehrenvollen Ernennung!

*Der PGR*



*Diakon Karl Mayer mit Bischof Ludwig Schwarz bei der Überreichung der Urkunde*



Die Firmvorbereitung hat mit dem Firmlingswoche im KIM-Zentrum in Weibern begonnen. Bruder Philemon und ich konnten mit 15 Firmlingen und 5 Begleiterinnen sehr gut arbeiten. Das Motto war: *Christsein ist keine halbe Sache*. Zunächst haben wir uns gefragt: Wer ist Gott für mich? Welches Bild von Gott habe ich? Was würde ich Gott fragen, wenn er mir begegnen würde? Wer war Jesus? Wer ist Jesus für mich? Was bedeutet es, in den Spuren Jesu zu gehen? Am Samstag Abend gab es den Film "Quo vadis?", der die Christenverfolgung unter Kaiser Nero eindrucksvoll darstellt. Am Sonntag war noch die Frage: Wie können wir in den Spuren Jesu bleiben? Wie kann ich als Christ im Alltag anders leben? Fazit: Dazu brauchen wir den Geist Gottes.

Da wir schon am Freitag begonnen haben, war auch ausreichend Zeit für

Einzelgespräche und die Kids hatten auch genug freie Zeit. Am Samstag nachmittag haben wir die Hl. Messe vorbereitet und gefeiert und den Tag mit einem gemeinsamen Gebet begonnen und beendet.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Firmstunden, weil die Kids so toll mitarbeiten.

*Pfarrprovisor karl Mittendorfer*

### Dank für Kerzenspenden



Zu Maria Lichtmess wurden EURO 535,- für Kerzen gespendet. Wir bedanken uns recht herzlich dafür!

### SCHÖNSTATT EHEVORBEREITUNG

Eine Ehevorbereitung mit Tiefgang.

Sechs Abende, für ein Leben lang: Erarbeiten Sie im Partnergespräch Ihren gemeinsamen Weg. An einem Abend pro Woche, sechs Wochen lang.

Sa 11.4.2015 14:00-17:00

Fr 17.4.2015 19:30-22:30

Sa 25.4.2015 14:00-17:00

Sa 02.5.2015 14:00-17:00

Fr 08.5.2015 19:30-22:30

Sa 16.5.2015 14:00-17:00

Lassen Sie sich durch erfahrene Ehe-teams begeistern. Hören Sie gelungene Erfahrungen anderer Paare und entdecken Sie im Paargespräch Ihren Partner auf einer neuen Ebene.  
*Näheres auf der Homepage!*



## RÜCKBLICK ZUM ADVENTMARKT

Gemeinsam haben wir es wieder geschafft, Kränze, Gestecke und Türczöpfe zu gestalten. Wir danken allen Frauen sehr herzlich, die uns tatkräftig unterstützt haben: beim Binden und Dekorieren, durch Bringen guter Mehlspeisen oder durch den Kauf. Für die warme Unterbringung zum Binden und das Besorgen vom Tannenreisig bedanken wir uns ganz besonders bei der Familie Ruttinger.

### *Alles hat seine Zeit*

*So vieles ist in uns,  
und alles hat seine Zeit:  
Geben und Nehmen,  
Bleiben und Fortgehen,  
Zögern und Handeln,  
Schweigen und Reden,  
Festhalten und Loslassen,  
Eilen und Ruhen,  
Glauben und Wissen,  
Wachsen und Vergehen.  
Glück bedeutet,  
alles das  
leben zu lassen,  
ein jedes zu seiner Zeit ...*

### EINLADUNG

Am Donnerstag, den 26.02.2015 ist im Schloss Zell an der Pram ab 08:30 Uhr ein Bildungstag für Frauen. Das Thema lautet:

**"Erinnerungen - die Zeit in mir"**

mit Margit Hautf.

## AKTION FAMILIENFASTTAG 2015



### **Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand – Geben Sie Frauen die Chance auf ein besseres Leben**

In Nicaragua, dem ärmsten Land Mittelamerikas, haben Frauen kaum Chancen auf Schulbildung und Arbeit und sind oft Opfer häuslicher Gewalt.

Gemeinsam können wir ihr Leben „fairändern“:

Am zweiten Fastensonntag, dem 01. März 2015, werden beide Gottesdienste zu diesem Thema gestaltet und anschließend an den Kirchentüren die Sammelsäckchen entgegengenommen. Wie auch bereits im vorigen Jahr gibt es am Kirchenplatz den Verkauf

von Fastenbrezen. Beim Dorf.Wirt bieten wir die bereits bekannte Fastensuppe und Brezen zum genüsslichen Verzehr an.



*Hmm, lecker! Auf dieses Essen freue ich mich.*

Wir möchten Euch alle dazu sehr herzlich einladen: Kommt! Esst euch mit der Fastensuppe satt, helft damit helfen und euch wird warm ums Herz!!

*Das kfb-Team wünscht euch eine schöne Fastenzeit!*

### WALLFAHRT

Die heurige Wallfahrt der Kfb führt uns diesmal in den Strudengau.

Der Termin ist Dienstag, 05. Mai 2015.

Ein ausführliches Programm wird noch bekanntgegeben.

Bitte Termin gleich vormerken!



*Die Stiftskirche in Waldhausen*

### **Schau genau!**

Heute ganz leicht: Wo ist dieses Detail in unserer Pfarrkirche?



*Auflösung des letzten Rätsels: Es ist ein Teil des Hl. Leonhard, der an der linken Seiten in der Kirche steht.*



Wir laden wieder alle herzlich ein, mit uns am Freitag, den **24. April 2015** den „Welttag des Buches“ zu feiern. Aus diesem Anlass haben wir den Buchautor **Mag. Manfred Schauer** zu einem Vortrag unter dem Titel **Die Macht des Wortes** zu uns eingeladen.

Wörter können motivieren, überzeugen, bewegen, beruhigen und vieles mehr. Eine positive Sprache gehört zur gesunden Lebensführung.

### WELTTAG DES BUCHES



**M a n f r e d Schauer** stellt bei seinem Vortrag das Wort und seine Wirkung in den Mittelpunkt. „Wie wirken Wörter auf Menschen? Wie kann man

mit den richtigen Wörtern Konflikte lösen? Reagieren Frauen anders als Männer auf bestimmte Wörter? Welche Wörter sollen wir vermeiden – welche fördern?“ sind nur einige The-

men des Vortrages.

Sein Buch *„Macht des Wortes – mit positiver Sprache zum Erfolg“* ist ein Bestseller bei den Sachbüchern, er war mit diesem Thema oft Gast vieler Radio- und Fernsehsendungen. Wir erwarten einen unterhaltsamen Abend, der zugleich lehrreich und spannend wird, wobei sich Jede und Jeder für den Alltag etwas mitnehmen kann.

Der Abend beginnt um 19:30 Uhr in der Bibliothek, der Vortrag ist bei freiem Eintritt um 20:00 Uhr im Pfarrsaal. Wir freuen uns auf euer Kommen!



### PALMBUSCHEN

Eine schon lieb gewordene Tradition ist es, dass am Sonntag vor dem Palmsonntag die Goldhaubenfrauen am Kirchenplatz selbstgebundene Palmbuschen in verschiedenen Größen zum Kauf anbieten. Wir ersuchen die Pfarrbevölkerung um rege Beteiligung unserer Aktion. Termin: 22.3. nach der Frühmesse und vor und nach dem Amt



### DIRNDLSONNTAG

Den sogenannten "Dirndlsonntag" pflegen wir nun schon seit einigen Jahren. Ab dem 1. Mai ergeht somit wieder der Aufruf an alle, jeden 1. Sonntag im Dirndlkleid bzw. die Männer in der Tracht oder in der Lederhose die Gottesdienste zu verschönern. Das ist auch eine gute Gelegenheit, sich in der Dorfer Tracht zu zeigen!



### JUBELHOCHZEITEN

Wer heuer ein 25-, 40-, 50-, oder 60-jähriges Ehejubiläum feiert, egal ob in Dorf oder auswärts geheiratet wurde, und in einem würdigen Rahmen mitfeiern möchte, wird gebeten, sich bei Obfrau Rita Zellinger zu melden. Wir gestalten gerne wieder am Pfingstmontag dieses schöne Fest für Euch!





## 2 MAL ADVENTSINGEN

Am Samstag vorm 2. Adventsonntag hatten wir die Gelegenheit, um 17:00 Uhr in Riedau in der Kirche im Rahmen des **Pramtaler Advent** die Adventbesinnung - gemeinsam mit anderen Musikgruppen - mit zu gestalten. Durch die besinnlichen Texte und musikalischen Darbietungen konnte man sich gut auf den Advent einstimmen.

Um 20:00 Uhr gestalteten wir dann das **Dorfer Adventsingen** in der Pfarrkirche Dorf, zusammen mit einer Bläsergruppe und dem Kinderchor der Volksschule Auch da wurde es eine sehr besinnliche Stunde, zu der viele Besucher unserer Einladung gefolgt sind.



*Choraufstellung in der Kirche in Pram*

## ÖKUMENISCHER GEBETSABEND

Am Dienstag, den 20. Jänner, sangen wir mit anderen Kirchenchören des Dekanats in Pram bei einem ökumenischen Gottesdienst. Dieses Treffen wird alljährlich in einer anderen Pfarre des Dekanates gestaltet. Johann Falter aus Pram leitete den Chor, bei dem wir Taizè-Lieder sangen.

Es war wieder ein wunderschönes Erlebnis, in einem so großen Chor zu singen und sich bei der anschließenden Agape mit den anderen Sängern auszutauschen.

*Heidi Huber, Schriftführerin*



Das Katholische Bildungswerk Dorf/Riedau lädt ein zum Vortrag mit Diskussion.

Efgani Dönmez, Abgeordneter zum österreichischen Bundesrat:

### „POLITISCHER ISLAM IN ÖSTERREICH – AUSWIRKUNGEN UND KONSEQUENZEN“

Mittwoch, 22. April 2015 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Riedau

Efgani Dönmez schreibt in einem Blog vom 10. Jänner 2015:

„Wer ernsthaft Rechtsextremismus, Pegidaaufmärsche und Scheindemokraten wie Le Pen & Co. bekämpfen möchte, darf vor einer falsch verstandenen Toleranz gegenüber islamistischen Netzwerken in Europa und Österreich nicht in die Knie gehen und diese schon gar nicht in den Herkunftsländern unterstützen! Wer jede berechtigte Kritik mit Rassismus, Islamophobie und Ausländerhass

gleichsetzt, spielt jenen in die Hände, die gegen eine offene Gesellschaft sind...“

Zur Person:



Dönmez kam mit seiner Familie Ende 1976 nach Österreich. Nach der Grundschule in OÖ. machte er die

Lehre zum Gas-Wasser-Heizungstechniker und arbeitete 4 Jahre als Installateur und Hausmeister. An der Universität Linz absolvierte er von 1997 bis 1999 den Studienberechtigungslehrgang und im Anschluss von 2000 bis 2004 die Linzer Landesakademie für Sozialarbeit für Berufstätige. An der Universität Linz studierte er 2008/2009 Konfliktmanagement und Mediation (Abschluss als PMM, Professional Master of Mediation, 2010). Seit 2006 ist er Lektor an der Fachhochschule für Sozialarbeit.

*Helmut Schneiderbauer*



Zur heurigen Sternsingeraktion haben sich 40 Kinder gemeldet, welche in 6 Gruppen eingeteilt wurden. Jede Gruppe wurde von einem Erwachsenen begleitet. Mit Schnitzel, Pizza, Apfelstrudel wurden die Sternsinger mittags verwöhnt, damit gestärkt auch noch am Nachmittag weitergezogen werden konnte. Dabei wurden alle recht herzlich aufgenommen und die Kinder mit Süßigkeiten verwöhnt.



Zur Abschlussfeier war Verkleidung angesagt!

## STERNSINGERAKTION 2015

Bei der Sternsingermesse, welche heuer erstmals auch von den Sternsängern mitgestaltet wurde, konnte das stolze Ergebnis verkündet werden.

Die große Mühe hat sich gelohnt und die Sternsinger wurden mit einem Ergebnis von EURO 2 856,02 belohnt.

Der Abschluss der heurigen Sternsingeraktion 2015 wurde am 10. Jänner in der VS Dorf gefeiert. Dazu wurden alle Sternsinger, deren Begleiter und „Köchinnen“ eingeladen. Gemeinsam wurde im Turnsaal „in der Piratenwelt“ herumgetobt, viele Kinder kamen auch als „Hexe oder Feuerwehrmann“ verkleidet. Der Nachmittag wurde mit einer gemütlichen Jause, welche dieses Jahr von der Firma „Snack-Weilhartner“ gespendet wurde, und einem Film abgerundet.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei allen Kindern bedanken, die als Sternsinger unterwegs waren, bei allen Begleitern, (Höhfurtner Heidi, Gerner Rosi, Schiffelhumer Bettina, Ecker Christine, Kreuzhuber Monika, Pöttinger Gerhard und Pfarrprovisor Karl Mittendorfer) sowie bei den Köchinnen (Gadermayr Heidi, Doberer Doris, Leitner Bettina, Hauer Michaela, Familie Bischof – Dorfwirt, Familie Hinterholzer).

Danke auch an Doppler Birgit, die sich wie jedes Jahr sehr gewissenhaft um die Kleidung der Sternsinger kümmerte!

Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr wieder recht viele Sternsinger aus Dorf/Pram von Haus zu Haus ziehen.

**„Die Weisen brechen auf und suchen nach dem Kind. Brecht wie die Weisen auf, wo Kinder hungrig sind.....“**

*Bettina Hinterholzer*



## MÄNNERTAG MIT JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Männertag mit Jahreshauptversammlung findet am 15. März 2015 um 11:00 Uhr im Pfarrsaal statt.

Das Referat zum Thema

### Generationensolidarität

wird von Josef Flotzinger aus St. Martin gehalten.

Die Beziehung zwischen Alt und Jung wird zunehmend kritisch eingeschätzt,

die Spannungen zwischen den Generationen nehmen zu. Sepp Flotzinger, Biobauer und

Religionslehrer, kann uns sicherlich dazu aus seiner Erfahrung berichten und uns wichtige Impulse geben. Alle Männer der Pfarre und Umgebung sind dazu herzlich eingeladen!



Die Caritas-Kleidersammlung ist am Montag, 23. März und Dienstag, 24. März 2015 im Pfarrhof In der Zeit von 14:00 – 16:00 Uhr. Vielen Dank für eure Mithilfe!!!!



# LEBENDIGE PFARRE

## ADVENTPROJEKT FÜR OBDACHLOSE

55 Paar Socken, 2 Paar Fäustlinge sowie 4 Stück Hauben und 2 Stück Schals wurden von „Dorfern“ gestrickt. Ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür! Am 2. Jänner 2015 wurde diese Spende an Schwester TARCISIA mit vielen anderen Sachspenden DIREKT übergeben.



Diakon Karl Mayer mit Sr. Tarcisia



Das Vinzenzstüberl der Barmherzigen Schwestern in Linz ist eine Initiative für Hilfsbedürftige. Der Name „Vinzenzstüberl“ geht zurück auf den Gründer der Barmherzigen Schwestern, dem Heiligen Vinzenz von Paul. Er gilt als Patron aller Hilfsbedürftigen. Die Liebe zum Mitmenschen kann nicht untätig bleiben. Nochmals ein „HERZLICHES DANKE-SCHÖN“ an alle Spender!

Diakon Karl Mayer



## WALDWEIHNACHT

Die jährliche Waldweihnacht ist für die Mütterrunde immer ein besonderes Highlight.

Auch im vergangenen Dezember machten sich wieder viele Frauen auf den Weg in den Wald, um gemeinsam zu feiern.



Die heurigen Termine der Mütterrunde werden wieder rechtzeitig verkündet und per SMS geschickt.

*Nach dem Segen beten alle gemeinsam das "Vater unser"*

## KOCHBUCH

Endlich ist es so weit, unser Kochbuch ist fertig. Pünktlich zum Adventmarkt starteten wir mit dem Verkauf. Die Mütterrunde wünscht viel Freude mit der Neuauflage und vor allem gutes Gelingen! Die Kochbücher sind in der Gemeinde, in der Bücherei und bei den Teammitgliedern der Mütterrunde um 12,50 Euro erhältlich.



## MARIA LICHTMESS

Am 31. Jänner 2015 fand wie jedes Jahr die Kindersegnung der im vergangenen Jahr getauften Kinder statt. Wir freuen uns, dass wir jedes Jahr dieses schöne Fest mit den Kindern und deren Familien mitfeiern dürfen und möchten uns bei unserem Diakon Karl Mayer für die Mitgestaltung der Feier herzlich bedanken.



Ganz besonderes freut es uns, dass wieder so viele Familien unserer Einladung gefolgt sind. Beim gemütlichen Ausklang im Pfarrhof knüpften sich vielleicht auch schon die ersten Freundschaften für's Leben.

### Täuflinge:

Josef Christoph Kaltenböck  
Niklas Petershofer  
Armin Breinbauer  
Sarah Hörmanseder  
Fabian Mairhuber  
Hanna Maier  
Mia Haginger  
Janosch Hermann Neubacher  
Laura Böttinger  
Malena Wilflingseder





## TODESFÄLLE



**Hinterholzer Josef**  
Roiding 3 (26.11.14)



**Schreckeneder Adolf**  
Kumpfmühl 12  
(21.01.)



**KonsR Hosek Johann**  
(16.12.14)

Unser ehemaliger Pfarrprovisor verstarb am 16.12.2014 im Altenheim „Bruderliebe“ in Wels.

Johann Hosek wurde 1932 in Jedli (Erzdiözese Ölmütz) geboren. Nach der Schule begann er eine Lehre als Maurer. Auf Umwegen kam er zu den Redemptoristen nach Wien, studierte an der Ordensschule Philosophie und

Theologie, holte an der Abendschule die Reifeprüfung nach und beendete sein Studium mit der Weihe zum Priester 1969 in Linz.

Von 1979-96 war er Pfarrer in Riedau und ab 1981 wurde er zusätzlich Provisor in unserer Pfarre in Nachfolge von Alois Penzinger. 1996 wurde er Pfarradministrator in Peterskirchen. Seinen Ruhestand verbrachte er seit 2002 im Alten- und Pflegeheim der Kreuzschwestern „Bruderliebe“ in Wels.

In seine Zeit als Pfarrprovisor von Dorf fällt die Diakonweihe von Karl Mayer (1992) und die Priesterweihe von Konrad Hörmanseder (1995). Viele Männer werden sich auch noch an die KMB-Wallfahrt nach Nepomuk in der Tschechoslowakei mit ihm erinnern.



*Bei der Verabschiedung aus Dorf*



**Ein Rucksack** spielte eine wichtige Rolle in der KIKI vom 18. Jänner. Da ging es im Evangelium darum, dass Jesus gefragt wurde: „Wo wohnst du?“ Kinder „entdeckten“ im Rucksack Symbole, die auf diese Frage eine „Antwort“ gaben: ein Strohstern für die Geburt Jesu, ein Fisch für den reichen Fischfang, ein Brot für das gemeinsame Mahl und andere. Das waren Zeichen dafür, wo Jesus „gewohnt“ hat. Unser Leben ist auch wie ein Rucksack mit „Erinnerungen“ an die „Orte“, wo wir „wohnen“: im Lachen und Weinen, wenn wir Angst haben oder mutig sind. Überall ist Jesus dabei: er wohnt in uns, er geht mit uns...

**Die Fußspuren im Sand** – das war die Geschichte von Christians Traum. Die eine war von ihm, aber woher kam die zweite Spur? Da kam auch vor, wie er mit seinem Fahrrad stürzte und sich den Arm brach. Da gab es nur noch

### KINDERKIRCHE ENTDECKT, DASS JESUS MIT UNS GEHT ...



eine Spur – und dann erwachte Christian. Was könnte das bedeuten? Dann überlegte er mit seiner Mama, dass die zweite Spur von Jesus sein könnte. Aber warum gab es nach dem Sturz nur mehr eine Spur? War dann Jesus nicht mehr da? Mama erinnerte ihn, dass er damals mit dem Gips vieles nicht tun konnte und oft jemand brauchte, der ihm half. Also musste die eine Spur von Jesus sein: der ihm nahe war in den Menschen, die ihm halfen, wieder gesund zu werden. Und die „Spur“ von Jesus war auch in seinem Herz, weil er hoffen konnte: Es wird alles wieder gut!

**Wir feiern die Nähe Jesu:** Mit der KIKI-Kerze als Zeichen, dass Jesus mitten unter uns ist. Mit Liedern, die uns an seine Nähe überall im Leben erinnern. In der Brotfeier, dass Jesus uns Kraft und Mut gibt. Im Vaterunser, dass wir mit Jesus auf Gott vertrauen dürfen. Im Gebet und im Segen mit Handauflegung, dass wir auf allen Wegen von Gott behütet sind. Und als Erinnerung einen Stempel mit Fußspuren. Die Farbe davon ist ja bald wieder weg. Aber vielleicht bleibt ja eine andere, deutliche „Spur“ als Antwort auf die Frage: „Wo wohnst du?“ Und die Antwort gibt uns Jesus wie im Lied: „Ich bin bei dir, auch wenn du es nicht fühlen kannst...“

**Für die nächste KIKI am Sonntag, 15. März um 10.00 Uhr** freut sich auf ein Wiedersehen mit euch euer KIKI-Team: *Dagmar – Eva – Heidi – Isabel – Sylvia und Fritz...*

## ALTEN BALLAST LOSLASSEN – UND LOSWERDEN...



FRÜHJAHRSPUTZ GEFÄLLIG? Na ja – noch ein bisschen bald: kaum dass sich das Kreuz vom Weihnachtsputz erholt hat. Aber das Kirchenjahr kennt keinen Pardon: damit zeitgerecht nach dem ersten Vollmond im Frühling Ostern gefeiert werden kann, wird der Aschermittwoch ohne Rücksicht auf Verluste an Faschingsgaudi angesetzt. Mag es auch lange Gesichter geben, wenn es heißt: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei!“ Nach einer langen letzten Nacht im Fasching gibt es manches „graue“ Gesicht: „katergrau“ statt aschengrau. Das Zweite käme vom



Aschenkreuz - oder vom Thema des Tages. Aber dass auch einmal „Schluss mit lustig“ ist

– das wissen wir auch im Alltag, daran erinnern uns genug Ereignisse im Leben. Immerhin: Grau ist eine Farbe „dazwischen“. Sie kann auch dafür stehen: die müden, dunklen Wintergeister werden ausgejagt, zu „Asche gemacht“. Das „Grau“ wird mit dem Tag immer heller, um sich in wenigen Wochen mit der Kraft der Sonne zu frischem Grün und bunten Farben – zu neuem Leben zu verwandeln.

SIGNAL DER HOFFNUNG - auch so kann der „Aschentag“ gesehen werden. Das Angebot der Kirche ist in diesem Sinn sehr „flexibel“ – auch wenn es oft nicht so scheint. Das Aschenkreuz erinnert auch daran, den angesammelten Ballast, die „Asche“ als Rest vom Fest nicht weiter mitzuschleppen. Dem „unter den Teppich gekehrten Staub“ gezielt den Kehraus zu blasen – bevor er eines schönen

Tages verpufft oder „explodiert“ und die „Wohnung“ versaut. Fasten hat auch so seinen Sinn. Der Körper verliert zwar mit einem Fasttag kaum an Gewicht, aber das Ich, die Seele kann einen „freien“ Blick dafür gewinnen, wie viel „Gerümpel“ unser Leben oft verstellt. Dieser Ballast braucht unnötig Kraft zum „Rudern“ – zum Leben. Dann trifft es auf ironische Weise zu, was ein Kind in einem Aufsatz etwas „unscharf“ ausgedrückt hat: „Manche Leute entrümpeln ihr Haus und werfen ‚es‘ dann in den Wald“. Hoffentlich „werfen“ sie nicht das Haus in den Wald, sondern bringen das Gerümpel ins ASZ. Aber der Ballast, die „Asche“ im Lebenshaus - wohin damit? Eines ist sicher: um die „Altlasten“ auch wirklich loszuwerden, muss ich sie auch loslassen. Statt mit Wehmut hin und her zu überlegen, ob ich nicht doch das eine oder andere „Laster“ behalte, darf ich mich freuen, wenn mein Lebensboot nicht mehr so tief im Wasser hängt und ich freier werde: zu „neuen Ufern“...



„FASTEN SEAT BELTS“ – BITTE ANSCHNALLEN! Das englische Wort „fasten“ meint: sich fest machen. Gesundheit kann ich mir nicht einfach so kaufen. Natürlich brauche ich Medikamente, eine Therapie oder eine Kur - wenn ich sie brauche. Aber zuerst kommt eine gesunde Lebensweise: „Tu deinem Körper Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!“ Sagt das ein Werbemanager, ein Wellness-Guru? Nein, das war Teresa von Avila, die unkonventionelle Klosterfrau, die von sich sagt: „Ich bin ein Weib, und

obendrein kein gutes!“ Sie weiß ebenso: auch der Verzicht kann gut tun! Oder eine Erfahrung sein wie im Liedtext: „Hurra! Wir leben noch! Der blaue Fleck auf uns'rer Seele geht schon wieder weg...“ (Milva). Aber wie? Alles hat seine Zeit! Verzicht, das kann auch heißen: Bindungen zu lösen, die belasten, vielleicht gar krank machen. Oder: wo ich auf der Stelle trete – weil ich blind „gehörche“, das tue, was „man immer getan hat“. Auch Traditionen können unsinnig binden, wo uns Gottes Geist auf neue Wege bringen will: „Tradition heißt, das Feuer weitergeben, nicht die Asche anbeten“ (Papst Johannes XXIII.). Jesus sagt: „Die Wahrheit (in meinem Wort) wird euch befreien“ (Joh 8,32). Das gibt Zuversicht und neuen Lebensmut. Und hilft mir, mein wahres Selbst zu finden: Gott in meinem Leben...

„WARUM WEINST DU? WEN SUCHST DU?“ (Joh 20,14). Manchmal sind wir im Suchen – und im Weinen – ganz daneben, besonders, wenn es um Sinn im Leben geht. Maria Magdalena sucht und weint auch: um Jesus, der ihrem Leben neuen Sinn gegeben hat. Aber dann hört sie die vertraute Stimme, die sie beim Namen ruft: „Maria!“ Sie hat wieder „Boden unter den Füßen“. Auch wenn sie ihn nicht so festhalten kann, wie sie möchte: Jesus lebt! Damit bekommt auch seine Zusage neues Leben: ICH BIN MIT DIR! Wenn ich ihn aus den Augen verliere und „weinend suche“, dann muss ich gut aufhören. Jesus verwendet keinen „Lautsprecher“. Seine Stimme bleibt sanft – und einladend: ICH BIN MIT DIR! Dann weckt er mein Leben neu auf: Du bist geliebt! Dieses Wort, das wirkt wie sonst keines. Wie eine Melodie, die mich trägt: „Jeden Morgen weckt er mein Ohr“ (Jes 50,4). Dann ist „Ostern“: im sanften Gleitflug – und in „Turbulenzen“...

Fritz Tüchler



## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

|    |       |   |   |                    |
|----|-------|---|---|--------------------|
| So | 15.02 | * | Hl.Messe/Hl.Messe + KIKI                                    |                    |
| Mi | 18.02 |   | 16:00 Hl.Messe  | Aschermittwoch     |
| So | 22.02 | * | Hl.Messe/Hl.Messe   |                    |
| So | 01.03 | * | Hl.Messe/Hl.Messe   | Familienfasttag    |
| Mi | 04.03 |   | 19:30 Kreuzweg  |                    |
| So | 08.03 | * | Hl.Messe/Hl.Messe   |                    |
| Mi | 11.03 |   | 16:00 Kinderkruzweg   |                    |
| So | 15.03 | * | Hl.Messe/Hl.Messe Firmvorstellungsmesse + KIKI              |                    |
| Mi | 18.03 |   | 19:30 Kreuzweg  |                    |
| So | 22.03 | * | Hl.Messe/Hl.Messe + KIKI                                    |                    |
| Mi | 25.03 |   | 19:30 Versöhnungsgottesdienst mit Riedau, Beichtgelegenheit |                    |
| Do | 26.03 |   | 10:00 Schulgottesdienst                                     |                    |
| So | 29.03 |   | 10:00 Hl.Messe mit Palmweihe                                | <b>Palmsonntag</b> |



## Sonstige Termine:

|    |       |            |   |                  |
|----|-------|------------|---|------------------|
| Mo | 16.02 |            | MEDJUGORJE – PILGERREISE 2015   |                  |
| So | 22.02 |            | Pfarrcafe   | Pfarrhof         |
| Do | 26.02 | 08:30      | <b>KFB:</b> Frauen-Bildungstag  | Schloss Zell     |
| So | 01.03 |            | <b>KFB:</b> Aktion Familienfasttag 2015   |                  |
| Sa | 14.03 | 14:00      | Einkehrnachmittag mit Kaplan Norbert Purrer, Thema:<br><i>Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe (Psalm 62)</i> | Pfarrhof         |
|    |       | 16:00      | Anbetung und Beichtgelegenheit  | Pfarrkirche      |
| So | 15.03 | 11:00      | <b>KMB:</b> Männertag mit Jahreshauptversammlung  | Pfarrhof         |
| So | 22.03 |            | <b>Goldhauben:</b> Verkauf von Palmbuschen  |                  |
| Mo | 23.03 | 14-16 Uhr  | Caritas Kleidersammlung   | Pfarrhof         |
| Di | 24.03 | 14-16 Uhr  | Caritas-Kleidersammlung   | Pfarrhof         |
| Di | 24.03 | 9:30-12:30 | Sprechtage der Kirchenbeitragsstelle Schärding  | Pfarrheim Riedau |
| Sa | 11.04 |            | Schönstatt Ehevorbereitung  | Pfarrsaal Riedau |
| Mi | 22.04 | 19:30      | <b>KBW:</b> Vortrag: „Politischer Islam in Österreich - Auswirkungen und Konsequenzen.“                             | Pfarrsaal Riedau |
| Fr | 24.04 | 19:30      | <b>Bibliothek:</b> Welttag des Buches   | Pfarrhof         |
| Di | 05.05 |            | <b>KFB:</b> Wallfahrt   |                  |
| So | 17.05 |            | Firmung   | Pfarrkirche      |
| Mo | 25.05 | 10:00      | <b>Goldhauben:</b> Jubelhochzeiten  |                  |
| Di | 09.06 | 19:30      | <b>KBW:</b> Land u. Leute in Vietnam u. Kambodscha  | Dorfwirt         |

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 02.02.2015

## Kurz notiert:

- Der Kopierer vom Pfarrbüro hat leider seinen Dienst aufgegeben. Alois Manhartsgruber hat uns aus der Patsche geholfen und uns sein Gerät geschenkt. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür!
- **Sammlungen:**  
Päpstliche Missionswerke 154,40  
Sternsingeraktion 2856,02
- Unsere nächste Redaktions-sitzung ist am Mittwoch, den 06.05.2015. Wir freuen uns über jeden rechtzeitig abgegebenen Artikel. Dieser kommt auch gleich auf die Homepage, sodass alle aktuellen Meldungen gleich nachgelesen werden können.

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
pfarramt.riedau@inext.at